

## PROTOKOLL ZUR BESPRECHUNG „PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG INNENSTADT BREMEN“

11.04.2016 von 15.00 bis 16.00 Uhr

Contrescarpe 73, Raum 4.03

### Teilnehmer

### Ergebnisse

- Vom SUBV werden die Ziele und die Inhalte der geplanten Untersuchung zur verkehrlichen und wirtschaftlichen Optimierung der Parkraumbewirtschaftung in der Bremer Innenstadt erläutert.
- Das Planungsgebiet, d.h. der Raum, für den Maßnahmen zur verkehrlichen und wirtschaftlichen Optimierung der Parkraumbewirtschaftung erarbeitet und untersucht werden sollen, ist die Bremer Innenstadt zzgl. der bereits heute bewirtschafteten Räume in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt.
- Die gezeigten Präsentationsfolien werden an die Teilnehmer versendet.
- Die grundsätzlichen Ziele und Untersuchungsinhalte werden von allen Teilnehmern begrüßt.
- Vom SUBV wird herausgestellt, dass Gegenstand der Untersuchung die Pkw-Stellplätze im öffentlichen Straßenraum sind. Öffentliche Parkhäuser und Parkgaragen sowie die Bürgerweide werden insoweit mitbetrachtet, so dass Aussagen hinsichtlich der Kapazitätsreserven für die Aufnahme ggf. verlagerter Parkverkehre gemacht werden können.
- Mit den Verantwortlichen der Brepark sind die Untersuchungsziele abgestimmt. Die Brepark wird vsl. in dem begleitenden Arbeitskreis mitwirken.
- Der Handelskammer wurde im Rahmen des Lenkungskreises Innenstadt 2025 das Untersuchungskonzept präsentiert.
- Die Bereiche der geplanten oder geforderten Bewohnerparkzonen Fedelhöfen, Landwehrstraße und Charlottenstraße werden nicht in der Untersuchung behandelt. Die Prüfung der Einrichtung von Bewohnerparkzonen sind eigenständige Projekte und würde den Umfang der geplanten Untersuchung bei Weitem übersteigen. Dafür ist das ASV verantwortlich.
- Die Einrichtung von Bewohnerparken erfordert eine streng regulierte Anordnung von Stellplätzen und Parkflächen. Oftmals ist mit der höheren Regulierung der Parkflä-

chen eine Reduzierung der tatsächlich genutzten Parkmöglichkeiten verbunden (Entfall des „grauen“ Parkens). Vor diesem Hintergrund ist das Bewohnerparken nicht immer eine zielführende Maßnahme zur Reduzierung der Parkprobleme.

#### Prüfaufträge

- Alle Vertreter der Ortsämter und Beiräte weisen darauf hin, dass in der Untersuchung vom Gutachter eine hohe Aufmerksamkeit dem Aspekt der Verdrängung von Parkverkehr aus der Innenstadt in die benachbarten Stadtteile geschenkt werden muss.
- Die Teilnehmer sind sich einig, dass in der Bearbeitung der Untersuchung eine Erhöhung des Parkdruckes in den an die Innenstadt angrenzenden Stadtteilgebieten (u.a. Ostertor, Neustadt, Schwachhausen, Findorff, Utbremen) durch verdrängtes Parken vermieden werden muss. Insbesondere sind die Gebiete zu betrachten, von denen die Innenstadt fußläufig gut erreichbar ist. Vom Gutachter sind ggf. Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsverdrängung aufzuzeigen.
- Seitens der Teilnehmer wird angeregt, auch das Pendlerparken entlang der Hauptverkehrsachsen mit ÖV-Erschließung (z.B. Schwachhauser Heerstraße) in die Untersuchung einzubeziehen ist. Durch das teilweise kostenlose Parken entlang der Hauptverkehrsstraßen und der anschließenden Weiterfahrt mit dem ÖPNV würde ein unnötiger Parkdruck in den betreffenden Stadtteilen resultieren.
- In diesem Zusammenhang wird eine Abstimmung mit der BSAG angeregt.

Alle Ortsämter und Beiräte können Ihre Stellungnahmen zu der geplanten Untersuchung bis 22.04.2015 an mitteilen.